



Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

13. Konkordiatempel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79504)

Denkmälern reich verzierten Clivus Capitolinus, der an der Rückwand der Portikus und am Tabularium entlang hinaufführt. Die Portikus ist das späteste Denkmal unserer Forumansicht, im J. 367 n. Chr. erbaut.

12. Vespasiantempel.

Vor dem Tabularium zur Seite der Portikus¹⁾ liegt der Tempel des Vespasian, ein Prostylus von acht korinthischen Säulen, von denen sechs die Front bildeten. Er wurde von Domitian seinem Vater Vespasian und seinem Bruder Titus zu Ehren erbaut.

13. Konkordiatempel.

Von der Gründung des Tempels war schon S. 5, von seiner Benutzung zu Senatsitzungen S. 12 die Rede. Seit dem Umbau durch Tiberius (7 v. Chr.) wurde der Bau auch als Museum benutzt, zahlreiche Kunstwerke waren hier zu sehen. Auffallend ist der Bau durch seine eigentümliche Gestalt. Sonst befinden sich Eingang und Vorhalle an einer Stirnseite (Schmalseite), hier an einer Langseite; natürlich ist die Säulenhalle nicht der ganzen Langseite, sondern nur dem mittleren Teile vorgelegt. Sie hat zehn korinthische Säulen, von denen sechs die Front bilden.

Am Konkordiatempel begann ein Stufenweg, der zur Seite desselben und des Tabulariums empor zur Höhe führte.

¹⁾ Der kleine Bau mit den vier Räumen, der senkrecht zu den drei Kapellen steht und dem Vespasiantempel parallel liegt, wird fast ganz von diesem verdeckt. Name und Zweck des Baues sind unbekannt.

Nicht sichtbar in Fig. 3 ist ferner die zwischen den Tempeln des Vespasian und der Konkordia liegende Kapelle der Faustina.

14. Carcer.

Durch den Stufenweg ist vom Konkordiatempel das Staatsgefängnis, der Carcer, getrennt.

Es besteht aus zwei Teilen, von denen der eine nicht sichtbar ist, da er unter dem Boden liegt. Das war das Tullianum, zu deutsch Brunnenhaus, schon in alter Zeit des Wassers wegen, das hier am Fuß des Kapitols hervorquoll, erbaut. Es ist kein großer Raum, bloß 2 m hoch; die Decke wird durch Überkrugung der Steine gebildet. Als Rom dann mit Wasserleitungen versehen war, verlor das Tullianum seine Bedeutung, auch den Namen verstand man nicht mehr, man glaubte, er besage, daß König Servius Tullius den Bau errichtet habe. Als dieser Raum nun aufhörte, Brunnenstube zu sein, benutzte man ihn zur Hinrichtung der Verbrecher. So haben hier Pontius, Jugurtha, Vercingetorix und andere überwundene Feinde Roms geendet. Wenn der Triumphzug das Forum passierte und sich dem Clivus Capitolinus näherte, wurden

die gefesselten Fürsten rechtsab zum Tullianum geführt, um hier meist enthauptet oder erwürgt zu werden. Jugurtha sollte den Hungertod hier erleiden, aber nachdem er sechs Tage lang mit dem Hungertode gerungen hatte, wurde er erdrosselt¹⁾.

Vom Aussehen des Ortes im Altertum gibt uns Sallust (*Cat.* 55, 3 bis 4) bei der Erzählung von der Hinrichtung der Genossen Catilinas ein Bild: es ist im Gefängnisse (*in carcere*) ein Raum, Tullianum genannt, etwa 12 Fuß unter dem Boden. Umgeben ist der Raum von

¹⁾ Plut. *Mar.* 12. Bekannt sind Jugurthas Worte, als er nackt ins Tullianum hinabgelassen wurde: . . . ἄς ψυχρὸν ὑμῶν τὸ βάλανειον . . .

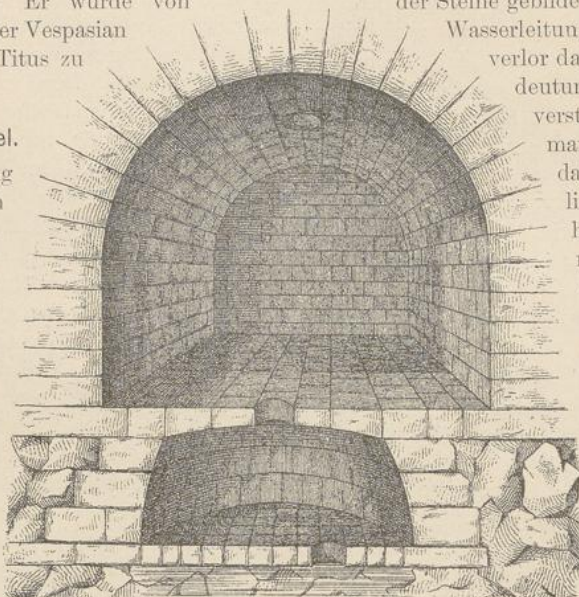


Fig. 9. Das Tullianum mit dem darüber gebauten Carcer.